

The background of the poster features three young men from the chest up. The man on the left is smiling and wearing glasses. The man in the center is looking directly at the camera with a neutral expression. The man on the right is also looking at the camera with a neutral expression. Each man has a circular gauge attached to his chest. The gauges are labeled 'RISIKO' (Risk) and have a needle pointing to a value between the minus and plus signs. The central text is overlaid on the image.

Berliner
Jugendkongress
20. – 22. September 2011

ALLTAGSHELDEN

JUGEND
WILL
SICH-ER-
LEBEN

Eine Aktion der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV)

The bottom of the poster features a series of diagonal yellow and black stripes, a common safety symbol.

Berliner Jugendkongress

20. – 22. September 2011





VORWORT

Vom 20. – 22.09.2011 fand in Berlin der DGUV-Jugendkongress statt. Er war Teil der Aktion „Jugend will sich-er-leben“ im Berufsschuljahr 2010/2011. 25 Schülerinnen und Schüler aus der gesamten Bundesrepublik trafen sich in Berlin, um einen Tag lang in vier Arbeitsgruppen über die aus ihrer Sicht drängendsten Probleme für junge Beschäftigte zu diskutieren.

In mehreren Etappen wurden die Zwischenergebnisse der Gruppenarbeit den jeweils anderen Gruppen präsentiert, Feedbacks wurden gegeben und Anregungen für die weitere Bearbeitung des Themas eingeholt. Am Abend dann wurden die auf Poster dokumentierten Ergebnisse vor drei Abgeordneten des Deutschen Bundestages präsentiert: Florian Bernschneider (FDP), Sönke Rix (SPD) und Agnes Alpers (DIE LINKE). Diese sind als jugendpolitische Sprecher bzw. Sprecherin für berufliche Aus- und Weiterbildung ihrer Fraktion Mitglieder im entsprechenden Bundestagsausschuss.

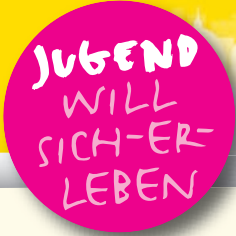
Engagiert und selbstbewusst stellten die Schülerinnen und Schüler ihre Themen vor, die sie stets mit konkreten Forderungen verknüpften. Das Topthema des Abends war „Bildung“. Wer junge Menschen mit den Attributen

suchend oder unsicher belegte, wurde an diesem Abend eines Besseren belehrt. Ungerechtigkeiten, die unser föderales Bildungssystem mit sich bringt, wurden genauso kritisiert wie die Erkenntnis, dass jungen Menschen oft nicht über ausreichend Wissen verfügen, um Entscheidungen der Politik zu verstehen.

Die Botschaft der jungen Menschen war eindeutig: „Bildung sichert Zukunft“. In den Bundestagsabgeordneten fanden die Jugendlichen interessierte und engagierte Zuhörer und Gesprächspartner. Ein großer Dank geht daher auch an die Abgeordneten, die diesen Jugendkongress der DGUV durch ihre Mitwirkung unterstützt haben.

Der größte Dank geht aber an die Schülerinnen und Schüler. Sie haben einmal mehr gezeigt, dass sie in der Diskussion um die Zukunft unverzichtbare Gesprächspartner sind.

Dr. Wolfgang Damberg, Obmann des Arbeitskreises für Sicherheit und Gesundheit beim Landesverband Mitte der DGUV



JUGEND
WILL
SICH-ER-
LEBEN

PRESSE

VON STEFAN BOLTZ (DGUV, STV. PRESSESPRECHER)

Beim Jugendkongress trafen Berufsschüler auf Politiker

Mit einem Jugendkongress in Berlin endete am 21. September 2011 die Berufsschulaktion 2010/2011 „Jugend will sich-er-leben“ der gesetzlichen Unfallversicherung. Ziel der Veranstaltung: Die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten ihre beruflichen Hoffnungen und Sorgen artikulieren und darüber mit den eingeladenen Politikern ins Gespräch kommen.

Wenn Politik auf Wirklichkeit trifft – dann reagiert die Wirklichkeit im ersten Moment mitunter etwas schüchtern. Die Wirklichkeit, das sind die 25 Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs 2010/2011 der Berufsschulaktion „Jugend will sich-er-leben“, die mit dem Thema „Risikobewusstsein im Arbeitsalltag“ ganz im Zeichen der Präventionskampagne „Risiko raus!“ stand. Den ganzen Tag über haben die Jugendlichen aus 10 Bundesländern sich in ihren Arbeitsgruppen auf diesen Moment vorbereitet. Collagen geklebt, Forderungen auf Flipcharts geschrieben. Das alles mit dem Ziel, ihren Gästen am Abend zu erklären, was ihre Hoffnungen und Sorgen in Bezug auf die Zukunft sind, welche Unterstützung sie sich aus der Politik erwarten, aber auch wo sie Lösungen für Probleme des

Gemeinwesens sehen. Die Politik, das sind die Bundestagsabgeordneten Sönke Rix (SPD), Florian Bernschneider (FDP) und Agnes Alpers (DIE LINKE).

„Mit unserer Aktion wollen wir in erster Linie Jugendliche für die Themen Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz sensibilisieren“, sagt Edith Münch vom Landesverband Mitte der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). „Das bedeutet zum einen die konkrete Beschäftigung mit diesen Themen. Das bedeutet aber auch, sich das Selbstbewusstsein zu erarbeiten, über diese Themen im Betrieb zu sprechen. Sei es als Arbeitnehmer oder später auch als Arbeitgeber.“ Der Jugendkongress sei eine Möglichkeit, diese Bewusstseinsbildung zu unterstützen.

Und dieser Prozess gewinnt im Laufe des Abends an Tempo. Bald schon ist die Diskussion zwischen Jugendlichen und Politik in vollem Gange. Schnell zeigt sich: Im Fokus steht das Thema Bildung. Das brennt beiden Seiten unter den Nägeln. Den Abgeordneten geht es zunächst um prägende Fragen wie den Bildungsföderalismus, die Schulform und die Finanzierung. Die Jugendlichen dagegen fordern vor allem bessere Lehrer, einen stärkeren Berufsbezug im Schulunterricht und mehr Hilfe bei der beruflichen Orientierung. Nur so könne man leichter entdecken, welcher berufliche Lebensweg zu einem passe.

„Es wird noch zu wenig direkt auf das Berufsleben vorbereitet“, stimmt Sönke Rix von der SPD den Jugendlichen zu. Es gebe viele gute Projekte, in der Fläche würden diese aber noch zu selten umgesetzt. Der FDP-Abgeordnete Florian Bernschneider sieht die Lösung für die Frage der beruflichen Orientierung in einer stärkeren Zusammenarbeit von Schulen und Betrieben: „Wir müssen die Scheu verlieren, zwischen Bildung und Wirtschaft zu kooperieren.“ Agnes Alpers von der Fraktion DIE LINKE fügt noch einen weiteren Aspekt hinzu: „Bei der Flut an Möglichkeiten geht es nicht nur um die praktische Frage: Was mache ich? Es geht auch darum: Kann ich meine Zukunft auch absichern?“ Auf diese Frage müssten Staat und Gesellschaft eine Antwort geben.

Neben der Bildung kommen weitere Themen zur Sprache: Wie die eigene Ausbildung und Familie finanzieren, wenn vom Gehalt so viel für Steuern und Sozialabgaben abgezogen wird? Wie bis 70 arbeiten, wenn man aufgrund der

Arbeitsbedingungen nicht so lange durchhält? Nicht auf jede Frage gibt es eine Antwort, aber das ist auch nicht so wichtig. „Der Dialog hat begonnen. Das ist das Wichtige“, sagt Edith Münch von der DGUV. Zum Abschluss gibt es noch gemeinsame Gruppenfotos und Einzelgespräche. Ihre Scheu vor den Politikern haben die Teilnehmer verloren. ●



Die Organisatoren

mit der Bundestagsabgeordneten
Agnes Alpers (DIE LINKE)

Vor der Kamera (v. l. n. r.):

- Ulrich Zilz (BGHM)
- Thomas Plonsker (plonsker media)
- Edith Münch (LV Mitte der DGUV, verantwortliche Organisation)
- Stefan Boltz (DGUV, stv. Pressesprecher)
- Agnes Alpers (DIE LINKE)*
- Maren Hanfeld (DGUV)
- Dr. Marco Einhaus (LV Südost der DGUV)

Hinter der Kamera:

- Frank Jaschke (LV Nordost der DGUV)

* Keine Mitorganisation



RÜCK

RÜCKBLICK VON

FLORIAN BERNSCHNEIDER, MdB, FDP



Florian Bernschneider



„ Die Teilnehmer des Kongresses haben einmal mehr bewiesen, dass junge Leute sehr wohl politisch bewusst sind – und nicht nur das: sie können auch Politik. Denn im Grunde haben die Teilnehmer nichts anderes gemacht als wir Abgeordnete im Bundestag: Sie haben sich zusammengesetzt und diskutiert, welche Probleme sie selbst oder Freunde und Familie im Alltag haben. Und statt dann nur zu meckern, haben sie konkrete Vorschläge zur Verbesserung gemacht. Natürlich waren nicht alle davon völlig neu, hier ist sicher auch die eine oder andere bekannte Forderung rezipiert worden. Interessant für mich waren aber ohnehin vielmehr die Lösungswege, die die Teilnehmer eingeschlagen haben, wo sie überhaupt ihre Prioritäten setzen und welche Themen sie in den Fokus stellen. Topthema des Abends war ohne Zweifel Bildung – genau wie beim kommenden FDP-Parteitag im November. Die Veranstaltung war auch unter diesem Aspekt ein gutes Feedback meiner Arbeit und hat mich darin bestärkt, gerade als Jugendpolitiker hier weiterzuarbeiten.

Ich hoffe, dass wir als Abgeordnete an dem Abend deutlich machen konnten: Politiker beißen nicht, man kann uns ansprechen, mit uns diskutieren und Ideen einbringen – damit der Abend der Anfang für viele der Teilnehmer ist, sich stärker mit Politik auseinanderzusetzen. Denn Themen gibt es genug, über die es sich gerade für junge Menschen lohnt zu diskutieren: Wie können wir den Schuldenberg abbauen, die Netzwelt offen und trotzdem sicher gestalten oder die Rente für alle Generationen (er)tragbar umbauen? Auch bei diesen Themen gilt: Meckern allein hilft nicht. Als ich bei den Jungen Liberalen eingetreten bin, war das Motto des Verbandes: Machen wir's besser. Und genau nach diesem Motto sollten junge Menschen auch handeln. Vielleicht findet sich ja sogar der eine oder die andere, deren Interesse an Politik mit der Zeit so groß wird, dass man sich auch in einer Partei engagiert. Mich würde es freuen und ich sage vorab Danke für einen spannenden Diskussionsabend.

“



RÜCK

RÜCKBLICK VON SÖNKE RIX, MDB, SPD



Sönke Rix



SÖNKE RIX

BLICK

**Berliner
Jugendkongress**
20. – 22. September 2011

”

Ich habe die offene Diskussion mit den Jugendlichen während des Kongresses sehr genossen.

Die Fragen direkt aus der Lebenswelt der jungen Menschen vermittelten ein Gefühl für ihre drängendsten Probleme und wichtigsten Themen. Meiner Meinung nach sollte man den direkten Kontakt zwischen Politikern und jungen Menschen immer wieder durch Veranstaltungen dieser Art pflegen und aufrechterhalten. Denn eines ist für mich klar: Ohne die Anregungen, die Wünsche und die Forderungen von jungen Menschen ist keine gute Jugendpolitik zu verwirklichen. Deshalb mein Appell: Mischt Euch ein! Eure Belange sind von Bedeutung! Und sucht den Kontakt zu Euren Vertreterinnen und Vertretern auf allen politischen Ebenen. Demokratie lebt vom Mitmachen und Mitentscheiden!

Wer mitentscheidet, muss auch wissen, wie Demokratie funktioniert. Deshalb: Kümmert Euch um eine gute politische Bildung. Ich weiß, das ist manchmal gar nicht so einfach. Wir Politikerinnen und Politiker erwarten viel von Euch. Wir möchten, dass Ihr von Anfang an Demokratie erlebt, anderen Perspektiven eröffnet und verantwortlich handelt. Aber dafür müssen wir Euch das entsprechende Rüstzeug mit auf den Weg geben. Deshalb setze ich mich insbesondere für Projekte ein, die sich um die politische Bildung von Jugendlichen kümmern. Bildung ist die Grundlage für unser Handeln. Das gilt auch für die Politik!

“



RÜCK

RÜCKBLICK VON **AGNES ALPERS**, MdB, DIE LINKE



Agnes Alpers



AGNES ALPERS

BLICK

**Berliner
Jugendkongress**
20. – 22. September 2011

„ In meiner Politik ist es mir wichtig, direkt mit Betroffenen zu diskutieren und konkrete Veränderungen zu bewirken: Politik mit Menschen für Menschen machen. Aus diesem Grunde hatte ich mich auf diesen Abend beim Jugendkongress der gesetzlichen Unfallversicherung gefreut. Die Auszubildenden hatten zu verschiedenen Themenstellungen aus ihren Lebensbereichen diskutiert, umfangreiche Ergebnisse präsentiert und viele Ideen entwickelt, welche Probleme wie gelöst werden könnten. Die gemeinsame Diskussion hat Spaß gemacht, war lebendig und kontrovers, auch wenn wir Politikerinnen und Politiker manchmal etwas zu lange gesprochen haben. Wenn mich heute jemand fragt, was denn die wichtigsten zwei Eindrücke des Abends waren, so wären dies meine spontanen Antworten: Zum Ersten hätte ich nicht erwartet, dass ein junger Kollege einforderte, dass es für Kinder besser sei, wenn die Mutter für das Kind zu Hause bleiben sollte. Wo bleibt denn hier die Verantwortung der Väter? Warum setzen wir uns nicht für die Berufstätigkeit der Frau, für guten Kindergärten und Krippen, für mehr Zeit für Familien ein? – Als Frau mit zwei wunderbaren Kindern, die immer gearbeitet hat, ein Schritt zurück ins letzte Jahrtausend.

Als Zweites kam für mich ganz deutlich rüber, dass die Auszubildenden sich auf den Weg gemacht haben. Sie wollen ihr Leben gestalten und fordern Veränderungen ein. Es tut mir als Politikerin gut, dies mitzuerleben. Was aber viel wichtiger ist: Ich hoffe, die jungen Menschen haben ein wenig mitgenommen, dass es sich lohnt sich zu beteiligen, sich mit Politikerinnen und Politikern auseinanderzusetzen und dass man Dinge gemeinsam verändern kann. Und eines kann ich als Politikerin versprechen: Veränderungen zu bewirken ist langatmig und anstrengend, aber es macht auch Spaß, sich an diesem Prozess zu beteiligen.

Ich freue mich auf weitere Gespräche und bedanke mich für diesen lebendigen Abend.

“



IMPRE



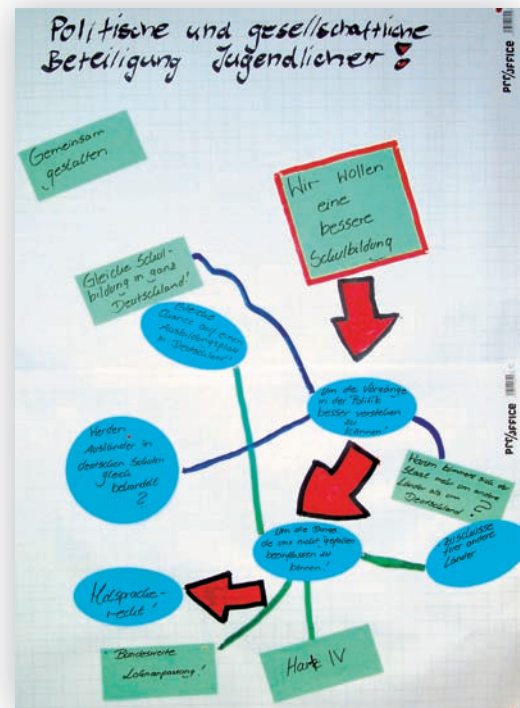
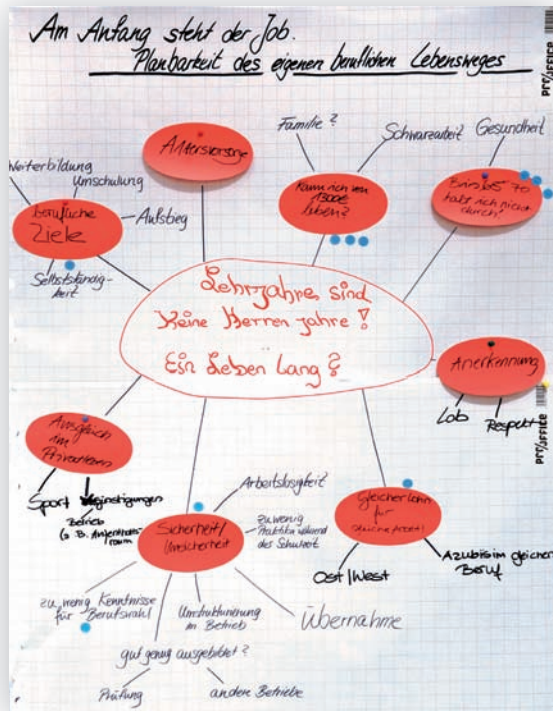
IMPRESSIONEN

Berliner
Jugendkongress
20. – 22. September 2011

SSIONEN



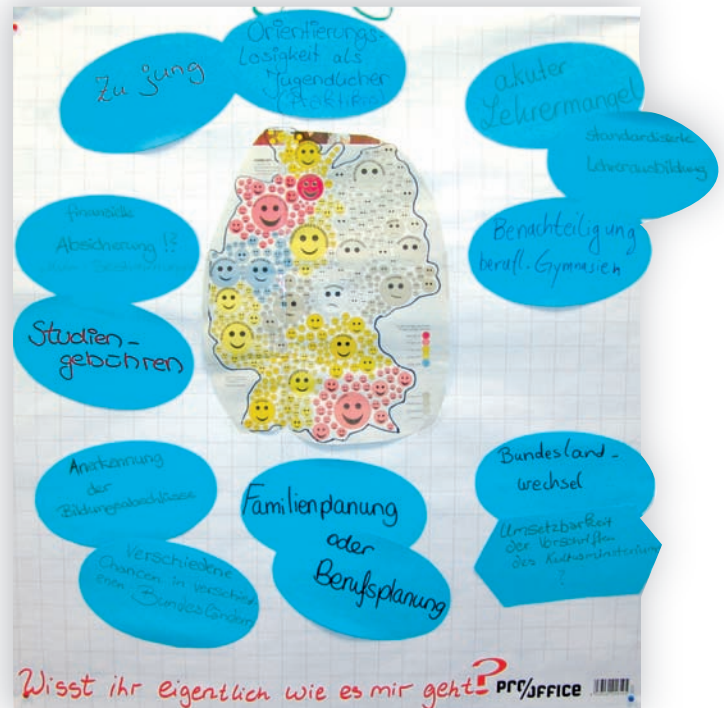
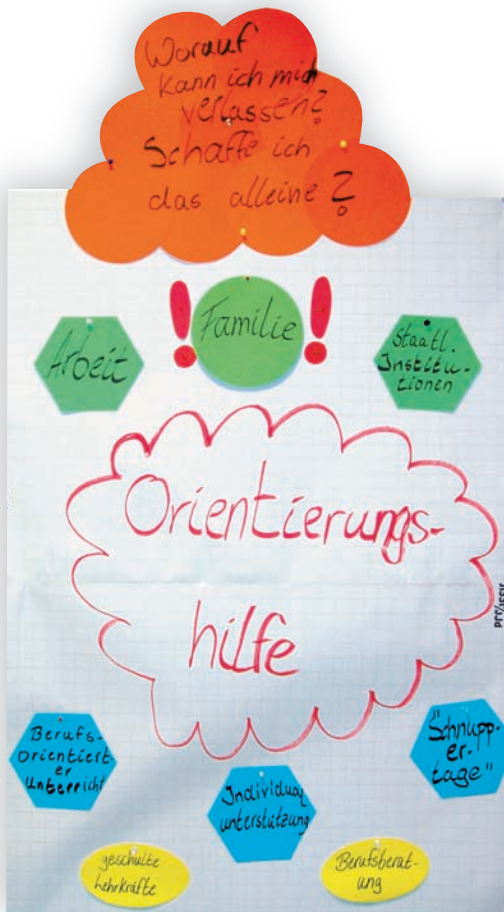
Das, was die jungen Menschen bewegt, spiegelt die wichtigen Themen unserer Zeit wider:



ERGEBNISSE

**Berliner
Jugendkongress**
20. – 22. September 2011

BNISSE





**Berliner
Jugendkongress**
20. – 22. September 2011

HERAUSGEBER

Arbeitskreise für Sicherheit und Gesundheit/Prävention bei den
Landesverbänden der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

IN DEN ARBEITSKREISEN WIRKEN MIT

Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften, Berufsgenossenschaften, Unfallversicherungsträger
der öffentlichen Hand, Sozial- und Kultusministerien, Gewerbeaufsichtsbehörden,
Schulaufsichtsbehörden, Betriebsärzte und Sicherheitsingenieure

FEDERFÜHREND

Arbeitskreis für Sicherheit und Gesundheit beim Landesverband Mitte
der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Postfach 3780, 55027 Mainz

KONZEPTION

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, DGUV
Thomas Plonsker, www.plonsker.de

GESTALTUNG

Dagmar Brunk, www.brunk-design.de

IMPRESSUM

